Jahresbericht 2016

stiftung monikaheim

Heim für Kinder von 0 – 7 Jahren
Begleitetes Wohnen für Mutter und Kind

FIRE RESCUE
FIRE RESCUE

Vorwort des Präsidenten

Das Ausmass der Flüchtlingswelle und vor allem die prekäre Situation der Flüchtlingskinder haben auch uns im Monikaheim, Mitarbeitende wie Betriebskommission und Stiftungsrat, sehr berührt. Unsere Stiftung hat den Zweck: «… in Bedrängnis geratenen Müttern, vorab aus der Stadt Zürich, und deren Kindern Unterkunft und Sozialhilfe zu gewähren. Aufnahme und Beratung sollen Mütter und Kinder jeder Konfession erhalten». Deshalb beschloss der Stiftungsrat, einer Flüchtlingsfrau und ihren Kindern aus der Stadt Zürich eine kindergerechte Wohnsituation im Begleiteten Wohnen für Mutter und Kind (MuKi) und die entsprechende Unterstützung durch das Team zu ermöglichen und damit das Monikaheim an der Integration einer Flüchtlingsfamilie zu beteiligen. Die Stiftung trägt die Kosten, welche durch die Asylorganisation Zürich (AOZ) nicht gedeckt werden.

Ich bedanke mich bei der ganzen Belegschaft im Namen des Stiftungsrates und der Betriebskommission für ihre Bereitschaft, dieses Ansinnen mit Elan und Zuversicht umzusetzen, denn dies tun sie nebst der alltäglichen Herausforderung, die ihre Arbeit fürs Monikaheim bereits beinhaltet.

In diesem Jahresbericht erhalten Sie einen Einblick in die letzte Phase des Platzierungsprozesses der Kinder, nämlich wo die Kinder nach dem Monikaheim hingehen. Die Heimleiterinnen, Brigitte Kämpfen-Federer und Jacqueline Rickenmann, haben eine Statistik über die austretenden Kinder der letzten 5 Jahre erstellt und beschreiben die Anschlusslösungen.

Im vergangenen Jahr konnten wir unser langjähriges Betriebskommissionsmitglied Lotty Conte auch für den Stiftungsrat gewinnen. Sie übernimmt das Präsidium der Betriebskommission und vertritt deren Anliegen im Stiftungsrat. Ich heisse sie im Stiftungsrat ganz herzlich willkommen und freue mich auf die neue Form der Zusammenarbeit.

Ein herzlicher Dank gilt allen grossen und kleinen Wohltäterinnen und Wohltätern.
Das Monikaheim durfte auch dieses Jahr zahlreiche Spenden entgegennehmen.
Diese Beiträge bilden eine willkommene Unterstützung und ermöglichen uns, da und dort, etwas Besonderes zu bewirken oder eine spezielle Freude zu bereiten.

Thomas Schwyzer
Präsident

Bericht aus der Heimtätigkeit

Jahresrückblick 2016
Das Kinderheim war 2016 zu 94,5 % ausgelastet. Wir hatten im Berichtsjahr sieben Eintritte und zehn Austritte. Vier Kinder gingen zurück in ihre Herkunftsfamilien. Ein Kind wechselte in ein Kinderheim, wo es längerfristig bleiben kann. Ein Kind konnte mit seiner Mutter in ein Betreutes Wohnen für Mutter und Kind eintreten und für vier Kinder wurden Plätze in Pflegefamilien gefunden.

Sicher haben Sie sich schon gefragt, wie sich die Anschlusslösungen über die Jahre verhalten. Dies beschreiben wir auf den nächsten Seiten.

Im Begleiteten Wohnen für Mutter und Kind (MuKi) betrug die Auslastung im Berichtsjahr 69,4 %. Wir verzeichneten drei Eintritte von Müttern mit 5 Kindern und zwei Austritte von Müttern mit 2 Kindern. Die Stiftung hat sich entschlossen, einen Beitrag zur schwierigen Wohnsituation von Flüchtlingen in der Schweiz zu leisten. Eine Wohneinheit des MuKis stellen wir einer Flüchtlingsfrau mit ihren Kindern zur Verfügung und beteiligen uns an den anfallenden Kosten. Im Mai haben wir über die Asylorganisation Zürich eine eritreische Flüchtlingsfrau mit ihren zwei kleinen Kindern aufgenommen. Im Herbst konnte auch der zehnjährige Sohn in die Schweiz einreisen, was für die Mutter eine riesige Erleichterung war. Auch wenn es etwas eng ist für die Familie, denken wir, dass unser Angebot eine grosse Stütze für die Mutter und die Bewältigung des Alltags in ihrer neuen Heimat ist.

Die Mütter, die mit ihren Kindern das Monikaheim verliessen, konnten alle in eine eigene Wohnung ziehen, was uns sehr freute.

Die konkrete Arbeit im Monikaheim besteht hauptsächlich aus den direkten Kontakten mit den Kindern und Müttern mit ihren Kindern, den Eltern und Bezugspersonen sowie der Fallarbeit. Jeden Tag kommt jedoch etwas Unerwartetes dazu und alle MitarbeiterInnen verfügen über ein grosses Organisationstalent! Die Köchin fällt aus und 22 hungrige Kinder hätten trotzdem gerne zu essen. Das Sandmännchen beginnt gleich, aber der Fernseher gibt nur Töne und kein Bild von sich. Alle Kinder stehen bereit für den Zooausflug, unser Bus hat jedoch einen platten Reifen …

Damit dieser turbulente Alltag in unserer Stiftung für die Kinder und Mütter mit ihren Kindern trotzdem positiv verläuft, setzen sich unsere MitarbeiterInnen tagtäglich mit Kreativität und viel Elan ein. Sie betreuen und begleiten die Kinder und Mütter in diesem Lebensabschnitt und versuchen sie nachhaltig zu fördern und zu unterstützen.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihren tollen Einsatz bedanken!

Brigitte Kämpfen-Federer und Jacqueline Rickenmann
Heimleiterinnen

Wohin gehen die Kinder nach dem Monikaheim?

Das Monikaheim bietet insgesamt 22 Plätze im Kinderheim an, 6 Plätze auf der Kriseninterventionsgruppe und je 8 Plätze auf den beiden Wohngruppen.

Kinder werden im Monikaheim platziert, weil ihre Eltern vorübergehend oder längerfristig nicht in der Lage sind, sie zu betreuen und ein adäquates, kindgerechtes Umfeld für sie zu gewährleisten. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Krankheit, Gefängnisaufenthalt, Suchtproblematik, psychische Störungen oder Überforderung der Eltern, Misshandlung oder Vernachlässigung des Kindes. Der Aufenthalt dient dazu, abzuklären, was das Kind benötigt, das können zum Beispiel entwicklungsfördernde Unterstützungen, medizinische Abklärungen und Therapien sein. Es wird auch angeschaut, welche Ressourcen die Eltern haben oder wie sie ihre elterlichen Kompetenzen verbessern können.

Die Kinder bleiben solange im Monikaheim, bis eine langfristige Perspektive entwickelt werden kann.

Die meisten Kinder treten in einer Krisensituation ins Monikaheim ein, nur selten können die Eintritte geplant und vorbereitet werden. Die Kinder leben zwischen einigen Tagen (wenn beispielsweise aufgrund einer Erkrankung oder einer Operation eines Elternteils keine geeignete Betreuungsmöglichkeit besteht) und etwa 2 Jahren im Monikaheim. Ist es klar, dass die Kinder 1 bis 2 Jahre bei uns bleiben, wechseln sie auf eine Wohngruppe, da dort weniger Wechsel herrscht als in der Kriseninterventionsgruppe.

In den letzten 5 Jahren (2012–2016) sind insgesamt 97 Kinder aus dem Monikaheim ausgetreten.

Wenn die nötigen Abklärungen gemacht wurden, beantragt meistens der Beistand oder die Beiständin des Kindes bei der KESB eine Umplatzierung mit den nötigen Kindesschutzmassnahmen. Es kann sein, dass das Kind zurück in die Herkunftsfamilie oder in eine Pflegefamilie geht oder in eine andere Institution übertritt. Die KESB lädt die Eltern zu einer Anhörung ein und beschliesst die für das Kind geeignetste Umplatzierung. Bei einer freiwilligen Platzierung kann dieser Prozess auch ohne die KESB stattfinden.

Der Austritt des Kindes wird in Zusammenarbeit mit der Beistandsperson und den künftigen Betreuungspersonen sorgfältig geplant und vorbereitet.

Von diesen 97 Austritten war lediglich ein Austritt ungeplant (die Eltern zogen während eines Wochenendbesuches des Kindes ins Ausland und das Kind kam nicht mehr zurück). Alle anderen 96 Austritte konnten gut vorbereitet werden.

Zurück in die Herkunftsfamilie:

45 Kinder (47%) konnten zurück in die Herkunftsfamilie, das heisst zu den Eltern oder zu einem der beiden Elternteile.

Dabei wurde bei 20 Kindern (21 %) die Rückplatzierung mit weiterer professioneller Betreuung verbunden. In den meisten Fällen wird eine Familienbegleitung eingerichtet. Es kann auch zusätzliche Auflagen wie das Weiterführen von Therapien und das Strukturieren des Alltags mit Krippe oder Hort geben. All dies kann einer Überforderung der Eltern entgegenwirken.

Bei 25 Kindern (26 %) erfolgte die Rückplatzierung ohne besondere Massnahmen. Hier fallen vor allem auch jene Kinder darunter, bei welchen die Platzierung nicht aus Kindesschutzgründen, sondern beispielsweise bedingt durch Krankheit der Mutter, Verhaftung der Eltern oder geplanter Ausweisung erfolgte.

In eine Pflegefamilie:

25 Kinder (26 %) fanden in einer Pflegefamilie ein neues, längerfristiges Zuhause.

Dabei waren es bei 23 Kindern (24 %) professionelle oder professionell begleitete Pflegeeltern. Das Ziel ist, dass das Kind am zukünftigen Ort leben kann, bis die Eltern genügend Kompetenzen erlangt haben, um es wieder selber zu betreuen oder bis es erwachsen ist.

2 Kinder (2 %) lebten nach dem Monikaheim in einer Pflegefamilie ohne professionelle Unterstützung.

In ein anderes Heim:

22 Kinder (23 %) wechselten in ein anderes Heim (Schulheim oder Kinderheim)

Ein Schulheim ist bei denjenigen Kindern indiziert, welche aufgrund ihres Verhaltens oder kognitiver Beeinträchtigungen nicht im Regelschulsystem unterrichtet werden können und nicht unbedingt deshalb, weil das Familiensystem zu wenig tragfähig wäre.

Bei Kindern, die in ein Kinderheim umplatziert werden und die öffentliche Schule besuchen, gibt es unterschiedliche Gründe:

- Die Eltern haben emotional zwar eine gute Beziehung, können dem Kind aber die nötige Struktur im Alltag nicht geben. Oftmals können die Kinder dann die Wochenenden bei den Eltern verbringen.

- Die Kinder sind schon älter und es ist klar, dass es aufgrund früherer Bindungserfahrungen für das Kind nur schwer möglich wäre, sich auf ein familiäres Setting wie eine Pflegefamilie einzulassen.

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern oder deren psychische Verfassung ist so schwierig, dass nur ein Heim mit seinem institutionellen Rahmen die nötige Sicherheit und den nötigen Schutz für das Kind gewährleisten kann, beispielsweise bei Gewaltbereitschaft der Eltern oder Entführungsgefahr des Kindes durch die Eltern.

4 Geschwister (4 %) wurden zusammen mit ihren Eltern aufgrund des Schengenabkommens in ein anderes Land ausgewiesen. Ob sie dort zusammen mit den Eltern oder in einem Heim oder einer Pflegefamilie leben, wissen wir nicht.

Kontakte zu ehemaligen Kindern des Monikaheims

Von einigen Kindern hören wir immer wieder, wie es ihnen geht. Sie besuchen mit ihren Eltern oder ihrer Pflegefamilie ihre ehemalige Wohngruppe oder kommen ans jährliche Sommerfest des Monikaheims und wir können ein Stück weit ihre Weiterentwicklung mitverfolgen.

Immer öfter melden sich auch ehemalige «Monikaheimkinder», wenn sie sich in der Pubertät mit ihrer Kindheit auseinandersetzen und wissen wollen, wo sie als Kleinkind einige Zeit gelebt haben und wie es dort aussah.

Junge Erwachsene melden sich, weil sie Akteneinsicht wünschen, meist auch weil sie verstehen wollen, weshalb sie, zumindest eine Zeitlang, nicht bei den Eltern gelebt haben. Sie möchten die Hintergründe der Platzierung im Monikaheim kennen und setzen sich mit ihrer eigenen Geschichte auseinander.

Diese Art von «Biographie-Arbeit» finden wir für die jungen Menschen sehr wichtig und unterstützen sie, indem wir uns Zeit nehmen und die Akteneinsicht begleiten, um ihnen allfällige Fragen detaillierter beantworten zu können. Wenn immer möglich ist jemand dabei, der den jungen Erwachsenen von seiner Zeit im Monikaheim kennt.

Ein wichtiger Beitrag zu dieser Biographie-Arbeit ist auch das Portfolio, das jedes Kind bei seinem Austritt erhält. In diesem Buch sind seine wichtigsten Erlebnisse und Meilensteine wie die ersten Schritte oder der erste Kindergartentag mit Fotos, Zeichnungen und Erzählungen festgehalten.

Ein grosses Anliegen für all diese Kinder mit einer speziellen Biographie ist uns, dass sie im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen, damit die Platzierungen gelingen und für die Kinder die Übergänge nachvollziehbar sind.

Jacqueline Rickenmann und Brigitte Kämpfen-Federer
Heimleiterinnen

Spenden

Im 2016 durfte die Stiftung Monikaheim kleine und grosse Spenden im Totalbetrag von CHF 195'086.– entgegennehmen (darin enthalten sind CHF 80'000.–, der 2. Teil eines Legats, das zum Zweck hat, unsere internen Spielgruppen, welche das Monikaheim allein finanziert, für die nächsten Jahre zu sichern).

Einerseits verwendeten wir im Berichtsjahr CHF 63'045.– für die Kinder und die Mütter, damit sie an tollen Angeboten, die sonst nicht möglich wären, teilnehmen konnten. Um nur einige zu nennen:

- Ferienkurse für die Kindergarten- und Schulkinder
- Hobbys der Kinder wie Fussballtraining, Musikunterricht
- Dolmetscherin für eine Flüchtlingsfamilie
- Ausflüge in den Schnee, Kinobesuche oder Schifffahrten
- Frühlingswoche zu «Luege, lose, schmöcke»
- Zirkuswoche in den Sommerferien
- Gemeinsame Ferientage in Braunwald fürs MuKi
- Dringend benötigte Therapien, Zahnkorrekturen oder Brillen, die nicht anderweitig finanziert werden.

Andererseits wurden dem Rückstellungskonto für das MuKi CHF 51'841.– gutgeschrieben. Das MuKi erhält keine staatlichen Beiträge und sein Defizit wird vollumfänglich von der Stiftung getragen. Im Jahr 2016 galt es, ein Defizit von CHF 45'600.– zu decken.

Den Fonds der Spielgruppen äufneten wir mit dem Legat in der Höhe von CHF 80'000.–. Für das Defizit 2016 mussten wir den Fonds mit CHF 15'830.– belasten.

Neben Geldspenden erhalten wir auch immer wieder Naturalien in Form von gut erhaltenen Spielsachen und Kinderkleidern.

Eine ganz besondere Spende machte uns die Firma SADA AG: Sie renovierte eine unserer in die Jahre gekommenen Wohngruppenküchen und ersetzte auch alle Geräte.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen.

In eigener Sache: Da wir dem Kanton gegenüber ausweisen müssen, wofür die Spenden bestimmt sind, führen wir zwei Spendenkonti. Falls Sie wünschen, dass Ihre Spende **direkt** den Kindern und Müttern zugutekommt, benützen Sie das Spendenkonto 80-4160-2 (Spenden Kinder und Mütter). Wenn Sie mit Ihrer Spende den Kanton entlasten möchten (Verminderung des Defizits), dann können Sie auf das Konto 88-594842-0 (Spenden Betriebsrechnung) einzahlen.

Jürg Stoffel
Quästor

Spenderliste

Abacus Nordostschweiz, Ramsen
Ackermann R., Emmenbrücke
Amberg-Brunner M., Emmenbrücke
Angst H., Meilen
Avis Budget Autovermietung AG, Rümlang
Axpo Services AG, Baden
Baucamp C., Zürich
Baumann Sternengarage AG, Zürich
Baur M. + P., Zürich
Beer H., Affoltern a/A
Biberstein G., Langnau a/A
Böhler M.L., Zürich
Bossart W., Scherzingen
Brunner H., Wetzikon
Cathrein-Balzer E., Urdorf
Cembra Money Bank AG, Zürich
Cilag GmbH International, Zug
Conscience J.-F., Zürich
Copytrend AG, Zürich
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich
Demetz L., Zürich
Edelmann M., Bad Zurzach
Eiholzer M., Langnau a/A
Elmiger M., Bülach
Fasser Werlen M.-T., Zürich
Federer M., Zürich
Felder S., Zürich
Frey W., Wiesendangen
Fuller H.B. Europe GmbH, Zürich
Gnädinger R. + S., Uetliburg
Gnädinger M., Zürich
Gordon R., Esslingen
Grendelmeier-Jehle A., Zürich
Güttinger R. P., Zürich
Hans Konrad Rahn Stiftung, Zürich
Harlacher U., Zürich
Hartmann J., Schlieren
Hasler-Zehnder E. + St., Zürich
Hersberger M., Küsnacht
Dr. Hery K., Zürich
Hunziker E., Kirchleerau
Hürzeler M., Oftringen
Huwyler-Meier M. + A., Zürich
Iris Spielwelten GmbH, Neudorf
Kämpfen für Architektur AG, Zürich
Käppeli-Müller H.J. + H., Zürich
Kern R., Boswil
Knecht W. + M., Zürich
Kneubühler AG, Zürich
Knop V., Zürich
Koch K., Horgen
Krebsliga des Kantons Zürich, Zürich
Kretz N., Gilserberg/DE
Kroschewski R., Zürich
Krstic K., Oberglatt
Kuli-Muli AG, Wohlen
Künzli H., Winterthur
Kunz-Rüedi E., Zürich
Kuster-Hemmi T., Emmenbrücke
Lehner A., Untereggen
Leimgruber-Isler K. + G., Urdorf
Ludwig B., Zürich
Lüscher-Birrer P., Zürich
Mägli-Freiermuth H., Effretikon
Manger-Wiemann E., Zürich
Max Wiederkehr Stiftung, Zürich
Meier D. + B., Gunzgen
Mittaz G., Dietikon
Müller N. + A., Küsnacht
Müller-Artho U. + Ch., Effretikon
Nussbaumer-Gisler R. + I., Küssnacht
Olga Mayenfisch Stiftung, Zürich
Portmann R., Zürich
Radanowicz-Hartmann C., Zürich
Raimann R., Trin
Rees G., Zürich
Ref. Frauenverein FV5, Zürich
Riesbacher J., Zürich
Röllin R. A., Wallisellen
Rufener Events Ltd., Zürich
Ruther G. + J., Rafz
SADA AG, Glattpark
Sahinovic I., Dietikon
Salmeri L., Dietikon
Schälin-Nussbaumer L. + H., Zürich
Schäppi R. + U., Birmensdorf
Scherrer A., Zürich
Schleiniger-Garzoni F. + R., Gattikon
Schmid K., Zürich
Schöllkopf E. F., Auenstein

Schulthess Maschinen AG, Wolfhausen
Schweizer Henniges A., Zollikon
Seitenwechsel SGG, Zürich
Silvestri G. + M., Zürich
Stiftung Werdgarten, Zürich
Stucki L., Zürich
Studer I., Ehrendingen
Synaxis AG, Zürich
Thalmann-Schranz U., Buchrain
Thouin B., Zürich
Turrin A.-M., Zürich
UBV Fritz Lanz AG, Zollikon
Vetterli C., Schlieren
von Arx D., Zürich
Wiedemeier R., Zürich
Wiesendanger A., Köniz
Yaffa L., Glattbrugg
You Are Special – Events AG, Opfikon
Zeier-Hager M., Dübendorf
Zunft Oberstrass, Zürich

Gemeinden:
Embrach
Herrliberg
Uetikon am See
Wädenswil

Katholische Kirchgemeinden:
Affoltern a/A
Aesch-Birmensdorf-Uitikon
Bonstetten
Dietikon
Embrach
Glattfelden-Eglisau-Rafz
Opfikon-Glattbrugg
Pfungen-Neftenbach
Schlieren
Rüti-Tann
Uster
Wädenswil
Zollikon-Zumikon

Bruder Klaus, Zürich
Dreikönig, Zürich
Guthirt, Zürich
Heilig Geist, Zürich
Liebfrauen, Zürich
Maria Lourdes, Zürich
St. Felix und Regula, Zürich
St. Katharina, Zürich
Wiedikon, Zürich
Witikon, Zürich

Katholische Pfarrämter und Pfarrkirchenstiftungen:
Bruder Klaus, Zürich
Heilig Geist Stiftung, Zürich
Liebfrauen, Zürich
St. Anna, Opfikon-Glattbrugg
St. Gallus, Zürich

Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden:
Wädenswil
Paulus, Zürich

Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden

Jahresrechnung 2016

Bilanz

AKTIVEN	Anhang	**31.12.2016 CHF**	**31.12.2015 CHF**
Flüssige Mittel		3'052'093	2'984'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		352'574	330'750
Übrige kurzfristige Forderungen		715	438
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.0	108'968	30'196
Umlaufvermögen		**3'514'350**	**3'345'384**
Finanzanlagen		200	200
Sachanlagen			
Immobilie		3'643'000	3'643'000
Umbau + Erweiterung Immobilie		292'688	292'688
Ersatz Heizung	2.1	20'279	42'849
Wertberichtigung Immobilie		-1'871'003	-1'747'935
Mobilien		3'526	7'171
Fahrzeug	2.2	26'000	0
Informatik- + Kommunikationssysteme		1	12'277
Anlagevermögen		**2'114'691**	**2'250'250**
Total Aktiven		**5'629'041**	**5'595'634**

PASSIVEN	Anhang	**31.12.2016 CHF**	**31.12.2015 CHF**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		88'439	48'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.3	62'160	77'937
Abgrenzung Staatsbeiträge		417'183	472'489
Kurzfristiges Fremdkapital		**567'782**	**598'426**
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2'620'000	2'620'000
Rückstellungen	2.4		
Fonds zweckgebundene Spenden		130'000	130'000
Fonds projektbezogene Spenden		3'164	3'164
Wunschfonds		138'695	145'054
Schwankungsfonds		169'308	169'308
Langfristiges Fremdkapital		**3'061'167**	**3'067'526**
Fremdkapital		**3'628'949**	**3'665'952**
Stiftungskapital		30'000	30'000
Freiwillige Gewinnreserven			
Monikafonds		1'748'365	1'748'365
Rückstellungen MuKi		50'912	44'672
Fonds Spielgruppe	2.6	170'815	106'645
Eigenkapital	2.5	**2'000'092**	**1'929'682**
Total Passiven		**5'629'041**	**5'595'634**

Jahresrechnung 2016

Erfolgsrechnung

Kinderheim	Anhang	**2016 CHF**	**2015 CHF**
Versorgertaxen Wohngruppen		1’245’580	1’123’815
Versorgertaxen Wohngruppen ausserkantonal		142’208	208’161
Versorgertaxen Krisenintervention		607’950	555’450
Versorgertaxen Krisenintervention ausserkantonal		142’241	179’526
Ertrag aus Versorgertaxen	2.7	**2’137’979**	**2’066’952**
Akontozahlung Kanton		1’324’420	1’346’820
Abgrenzung Staatsbeiträge		-417’183	-472’489
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	2.8	**907’237**	**874’331**
Übrige Erträge aus Leistungen Betreuter		15’406	14’006
Ertrag aus Leistungen Personal und Dritte		119’803	99’969
Spendensaldo	2.9	200	0
Übriger Ertrag		**135’409**	**113’975**
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		**3’180’625**	**3’055’258**
Medizinischer Bedarf		-6’663	-6’555
Lebensmittel		-116’268	-111’473
Verbrauchsmaterial Haushalt		-26’637	-28’549
Schulung, Ausbildung, Freizeit		-27’940	-27’922
Direkter Aufwand		**-177’508**	**-174’499**
Löhne		-2’164’693	-2’062’458
Sozialleistungen		-350’857	-338’686
Supervision und Weiterbildung		-20’167	-35’696
Übriger Personalaufwand		-32’100	-41’357
Personalaufwand		**-2’567’817**	**-2’478’197**
Büro- und Verwaltungsaufwand		-67’788	-99’090
Übriger Sachaufwand		-24’156	-21’944
Unterhalt und Reparatur		-165’396	-114’769
Energie und Wasser		-32’767	-23’704
Leasing		0	-5’527
Übriger betrieblicher Auwand		**-290’107**	**-265’034**
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen		**145’193**	**137’528**
Abschreibungen auf immobile Sachanlagen		-123’068	-121’789
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen		-22’316	-15’924
Finanzertrag		946	1’502
Finanzaufwand		-755	-1’317
Betriebsergebnis Kinderheim		**0**	**0**

MuKi	Anhang	**2016 CHF**	**2015 CHF**
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		238'400	209'400
Personalaufwand		-212'144	-212'780
Übriger betrieblicher Aufwand		-71'856	-67'366
Ausserordentlicher Erfolg:			
Entnahme Rückstellung MuKi	2.5	45'600	70'746
Betriebsergebnis MuKi		0	0

Spielgruppe		**2016 CHF**	**2015 CHF**
Legate	2.6	80'000	120'000
Personalaufwand		-15'168	-16'210
Übriger betrieblicher Aufwand		-662	-3'165
Ausserordentlicher Erfolg:			
Entnahme Fonds Spielgruppe	2.5	15'830	19'375
Zuweisung Fonds Spielgruppe	2.5	-80'000	-120'000
Betriebsergebnis Spielgruppe		**0**	**0**

Jahresergebnis	**0**	**0**

Jahresrechnung 2016

Anhang

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (Art. 957 bis 960 OR) erstellt.

1.2 Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Aktueller Wert
Forderungen	Nominalwert, Wertberichtigung der gefährdeten Positionen
Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert bzw. vorsichtige Schätzung
Sachanlagen	Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen über Nutzungsdauer
Verbindlichkeiten	Nominalwert

Abschreibungen Sachanlagen

Mobilien + Fahrzeuge	20.00 % vom Anschaffungswert
Informatik- + Komm.-Systeme	33.33 % vom Anschaffungswert
Immobilie	4.00 % vom Anschaffungswert
Ersatz Heizung	5.00 % vom Anschaffungswert

2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

2.0 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten zur Hauptsache den Kantonsbeitrag von CHF 39'364.– für die neue Heizung sowie ausstehende Versorgertaxen in der Höhe von CHF 47'526.– für ein ausserkantonales Kind.

2.1 Ersatz Heizung

Im 2016 konnten die Bauarbeiten für die neue Gasheizung abgeschlossen werden. Die Kosten beliefen sich auf total CHF 59'643.–. Vom Kanton erhielten wir einen Beitrag in der Höhe von CHF 39'364.– zugesprochen.

2.2 Fahrzeug

Ein bisher geleastes Fahrzeug haben wir durch den Kauf eines neuen 9-plätzigen Busses ersetzt.

2.3 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten hauptsächlich ausstehende Rückzahlungen an die Wohnsitzkantone ausserkantonaler Kinder gemäss Defizitabrechnungen.

2.4 Rückstellungen (zweckgebundene Fonds)	**Bestand 01.01.2016**	**Zuweisungen**	**Entnahmen**	**Bestand 31.12.2016**
Fonds zweckgebundene Spenden	130'000	63'045	-63'045	130'000
Fonds projektbezogene Spenden	3'164	0	0	3'164
Wunschfonds	145'054	69	-6'428	138'695
Schwankungsfonds	169'308	0	0	169'308
	447'526	63'114	-69'473	441'167

2.5 Eigenkapital	Bestand 01.01.2016	Zuweisungen	Entnahmen	Bestand 31.12.2016
Stiftungskapital	30’000	0	0	30’000
Monikafonds	1’748’365	0	0	1’748’365
Rückstellungen MuKi	44’671	51’841	-45’600	50’912
Fonds Spielgruppe	106’644	80’000	-15’830	170’814
	1’929’680	**131’841**	**-61’430**	**2’000’091**

2.6 Fonds Spielgruppe

In den Jahren 2015 und 2016 haben wir ein Legat in der Höhe von total CHF 200’000.– zugunsten der Spielgruppe erhalten. Dieses wurde dem neuen Fonds Spielgruppe zugewiesen.

2.7 Ertrag aus Versorgertaxen

Der Ertrag aus Versorgertaxen ist wegen der etwas besseren Auslastung um CHF 70’000.– höher ausgefallen.

2.8 Staatsbeitrag

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr um CHF 70’000.– höheren Einnahmen bei den Versorgertaxen, der um CHF 90’000.– höheren Personalkosten sowie höherer übriger Kosten hat sich der Betriebsbeitrag des Kantons Zürich um CHF 33’000.– erhöht.

2.9 Spendensaldo	2016	2015
Spendeneinnahmen (inkl. Legat für Spielgruppe)	195’086	235’989
Verwendung	-63’045	-18’513
Zuweisung Rückstellung MuKi	-51’841	-91’456
Zuweisung Fonds Spielgruppe	-80’000	-126’020
Zuweisung Monikafonds	0	0
	200	**0**

3 Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeter Aktiven

Buchwert Immobilie	2’084’964	2’230’602

4 Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat periodisch Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige Massnahmen getroffen, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden.

5 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Bis 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend

Bericht der Revisionsstelle

Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung Monikaheim, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Monikaheim für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 29. März 2017

BDO AG

Andreas Blattmann	Isabel Gebhard
	Leitende Revisorin
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassene Revisionsexpertin

Statistik 2016

Kinder in den Wohngruppen 1 + 2 (je 8 Plätze)	Stand 01.01.2016	17
	Eintritte	4
	Austritte	8
	Stand 31.12.2016	13
Kinder in der Kriseninterventions-gruppe (6 Plätze)	Stand 01.01.2016	5
	Eintritte	3
	Austritte	2
	Stand 31.12.2016	6
Belegung Wohngruppen	Belegungstage	5'467
	Jahresauslastung	94,9 %
Belegung Kriseninterventionsgruppe	Belegungstage	2'020
	Jahresauslastung	93,5 %
Belegung Kinderheim gesamt	Belegungstage	7'487
	Jahresauslastung	94,5 %
Begleitetes Wohnen für Mutter und Kind (MuKi) (4 Wohnungen)	Stand 01.01.2016	2 Mütter mit 3 Kindern
	Eintritte	3 Mütter mit 5 Kindern
	Austritte	2 Mütter mit 2 Kindern
	Stand 31.12.2016	3 Mütter mit 6 Kindern
Belegung MuKi	Belegungstage	1'000
	Jahresauslastung	69,4 %

Kurzkonzept

Adresse

Stiftung Monikaheim, In der Hub 34, 8057 Zürich
Telefon: 043-255 10 55
Fax: 043-255 10 50
Postcheck: 80-4160-2
www.monikaheim.ch
E-mail: info@monikaheim.ch

Lage

Im Kreis 6, am Waldrand und Fusse des Zürichberges, Nähe Irchelpark

Träger

Das Monikaheim wurde 1932 gegründet und ist seit 1975 eine Stiftung mit folgendem Stiftungszweck: «Die Stiftung bezweckt, ausserehelichen und anderen in Bedrängnis geratenen Müttern, vorab aus der Stadt Zürich, und deren Kindern Unterkunft und Sozialhilfe zu gewähren. Aufnahme und Beratung sollen Mütter und Kinder jeder Konfession erhalten.» (Aktuelle Stiftungsurkunde von 9. Juli 1993).
Die Stiftung Monikaheim wird durch Beiträge vom Kanton Zürich sowie durch Spenden von Institutionen und Privaten unterstützt.

Aufsichtsstelle

Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich

Angebote

2 Wohngruppen
Für je 8 Kleinkinder, die eine längerfristige, umfassende Betreuung und pädagogische Förderung erhalten sollen.

Kriseninterventionsgruppe
Für sechs Kleinkinder, die infolge sozialer Krisen eine sofortige, vorübergehende Platzierung benötigen.

Begleitetes Wohnen für Mutter und Kind (MuKi)
Vier separate Wohneinheiten für Mütter mit Kleinkindern, die in schwierigen Situationen eine Wohnung und Begleitung benötigen.

Aufnahme

Es werden Kinder im Alter von der Geburt bis zum Schulalter, in Ausnahmefällen (Geschwister) bis und mit Unterstufe, aufgenommen sowie Mütter mit Kindern in diesem Alter.

Öffnung

Das Monikaheim ist während 365 Tagen des Jahres geöffnet.

Aufenthalt

Wohngruppen: mindestens ein halbes Jahr
Kriseninterventionsgruppe: für die Dauer der Abklärung
MuKi: mindestens 3 Monate bis etwa 1 Jahr

stiftung monikaheim

Heim für Kinder von 0 – 7 Jahren
Begleitetes Wohnen für Mutter und Kind

Stiftung Monikaheim Zürich
In der Hub 34
8057 Zürich

T 043 255 10 55
F 043 255 10 50

info@monikaheim.ch
www.monikaheim.ch

Spenden Kinder und Mütter:
Postcheck: 80-4160-2

Spenden Betriebsrechnung:
Postcheck: 88-594842-0